

Alles Theater – plus kicken und Computer

Ein Campusferien-Programm für den Hohenheimer Uni-Nachwuchs und Kinder von Bediensteten der Stadt

Hohenheim. Die Jungs kicken halt trotzdem oft lieber. Aber vor allem um Theater geht es in den vier Workshops der diesjährigen Sommerfreizeit für Kinder der Hohenheimer Uni-Mitarbeiter und von Stuttgarter Stadtbediensteten. Sie läuft über die ersten zwei Ferienwochen.

Von Martin Bernklau

„So ein Theater“, heißt es heuer im neunten Jahr. Man will, sagt die Organisatorin Rotraut Konca, den Kindern schon etwas mehr bieten als Spiel und Aufbewahrung: „Die Eltern erwarten das.“ Die Gleichstellungsbeauftragte der Uni, Christiane Bode, gilt als Erfinderin des begehrten Angebots, das nun schon fast Tradition ist. Am Arbeitsplatz von Papa oder Mama soll dem Nachwuchs in drei Hörsälen und dem Computerraum in den Kavaliershäuschen schon auch Spannendes aus Wissenschaft und Natur vermittelt werden.

Für vier Gruppen haben sich die Kinder zwischen fünf und elf Jahren anmelden können: Schauspielern, und zwar das „Dschungelbuch“ und kommende Woche „Die Schnecke“, wird die eine Gruppe unter der Leitung der Bühnenpädagogin Horst Emrich und Naemie Zoe Keuler. Die dazugehörigen Requisiten bastelt oder beschafft die Gruppe der Keramikerin Monika Blazejczak, während Na-

tascha Metzger mit ihren Schützlingen Tanz-einlagen einstudiert und beisteuert.

Weil man manche wilden Jungs allenfalls noch mit Computern vom Fußball weglocken kann, kümmert sich der Wissenschaftliche Mitarbeiter Oleg Kryvynets um die Elektronik. Aber auch die wird ins Theater-Thema eingespannt. Am Bildschirm sollen die Programme und Poster für die Vorstellungen entworfen und druckreif gemacht werden, dazu Einladungen. Denn die Ergebnisse der Workshops werden den Eltern jeweils freitags in richtigen Aufführungen vorgestellt.

Die 30 Kinder sollen aber keineswegs nur lernen, sondern sich auch in freiem Spiel austoben können. Selbstverständlich ist auch Fußball nicht verboten. Am ersten Tag wird – nicht zuletzt zum gegenseitigen Kennenlernen – in aller Ruhe getöpfert, wie auch am Montag darauf. Sechs Betreuerinnen, von denen ein Teil die Freizeit als pädagogisches Praktikum absolviert, beaufsichtigen die Schar dabei. Zu Mittag essen die Gruppen gemeinsam in der Mensa.

Die Campusferien gehören für die Organisatoren schon zum selbstverständlichen Angebot einer Universität, die viel Wert darauf legt, als besonders familienfreundlich zertifiziert zu sein. Und dass dieses Angebot gut ankommt, ließ sich gleich am ersten Tag zum Beispiel daran sehen, dass ein Geschwisterpaar energisch protestierte, als es die Mutter schon deutlich vor der Zeit abholen wollte – „nur ausnahmsweise“, wie sie versprach.



Am Anfang wird – zum ruhigen Kennenlernen – getöpfert in den Hohenheimer Campusferien, dann aber geht es rund mit dem Thema „So ein Theater!“

Foto: Martin Bernklau